

parallèle ensuite avec la carène postérieure courte et saillante; le milieu du disque impressionné au dessus de l'écusson; celui-ci caréné. — Kankau.

Endelus parallelus nov. sp. — Long. 5; larg. 1,3 millim. — Allongé, les côtés subparallèles, atténué en arrière; tête et pronotum bronzé cuivreux clair et presque lisses; élytres bronzé obscur, presque noirs et très rugueux; dessous noir brillant. Tête largement creusée, formant une carène tranchante le long du bord interne des yeux. Pronotum plus large que long, à côtés arqués; le disque avec deux bourrelets transversaux et parallèles, lisses et n'atteignant pas les côtés. Elytres très rugueux, déprimés le long de la suture, celle-ci saillante en arrière. Dessous finement ponctué. — Kankau (Koshun).

Trachys Horni nov. sp. — Long. 4; larg. 2,3 millim. — Assez robuste, arrondi en arrière, le dessus peu convexe et légèrement saillant au sommet, entièrement noir avec la tête et le pronotum pubescents de jaune avec quelques espaces glabres sur le second, les élytres avec des bandes onduleuses d'un gris jaunâtre à dessin particulier, non flexeux; dessous noir brillant. Tête creusée en avant et sillonnée sur le vertex. Pronotum à peine échancré en avant à côtés obliquement atténués en ligne droite; la base très sinueuse. Ecusson à peine visible. Elytres à calus huméral très saillant, sans carène prémarginale, régulièrement atténués en courbe depuis la base jusqu' au sommet, les parties forment des bandes pubescentes finement pointillés et bronzées, les autres à gros points épars et noirs. Dessous assez grossièrement ponctué. — Kankau (Koshun).

Trachys flaviceps Kerrem., Ann. Soc. Ent. Belge, t. 36 (1892), p. 223. — Kosempo. — Le type de cette espèce provient du Chota-Nagpore (Inde).

Die Nahrungspflanzen der deutschen Federmotten - Raupen.

Zusammengestellt

von

Fachlehrer **K. Mitterberger.**

Die Lebensweise der Raupen unserer Federmotten oder *Pterophorinen* ist eine außerordentlich verschiedenartige. Sie benagen entweder freilebend oder auch unter einem mehr oder weniger festen oder lockeren Gespinste die Ober- oder Unterseite der Blätter; manche

Arten verzehren vom Rande aus einen Teil der Blattfläche, andere nagen wiederum in die Epidermis größere oder kleinere glashelle, oft kreisrunde, oft längliche Flecke oder durchlöchern sogar hie und da die Blattfläche siebartig.

Eine größere Anzahl Arten findet sich auch in mancherlei Blüten oder an den unreifen oder reifen Samenkapseln; in letzterem Falle bohrt sich die betreffende Art in der Regel zum mindesten mit dem Kopfe, meistens sogar bis zur halben Körperlänge in die Kapsel ein und frißt die Samen teilweise oder auch vollständig aus.

Manche Arten leben in hohlen Stengeln oder im Marke der Pflanzen, manche tief in den Herztrieben, Blatt- und Blütenknospen junger Pflanzen, andere wählen den Blüten- oder Fruchtboden unserer Compositenarten als Wohnstätte.

Mit einer einzigen Ausnahme leben sämtliche *Pterophorinen*-Raupen an niederen, krautigen Pflanzen, nur *Platyptilia rhododactyla* F. lebt an einem Holzgewächse (Rosa). Von den bis jetzt bekannten Arten erscheint nur *Platyptilia acanthodactyla* Hb. polyphag.

Achillea millefolium (Gem. Schafgarbe) und **ptarmica** (Bertrams Schafg.): *Platyptilia bertrami* Röbl. Mai, Juni; anfangs zwischen zusammengezogenen Gipfelblättern, später auch im Stengel.

Aquilegia vulgaris (Gem. Akelei): *Platyptilia cosmodactyla* Hb., Juli; in den unreifen Samenkapseln.

Arctium Lappa (Gem. Klette): *Alucita galactodactyla* Hb., Mai, Juni; frei an der Unterseite der Blätter, welche sie durchlöchert; der weiße Flaumfilz der Blätter wird am Rande der Fraßstellen wallartig zusammengeschoben.

Artemisia absinthum (Wermut): *Pterophorus distinctus* H. S., September; in den Blütenkörbchen; einige unregelmäßig hervorragende Pappushärchen verraten die Anwesenheit der Raupe.

Artemisia campestris: *Aqdistis adactyla* Hb., Anfang Juni; sehr versteckt in den Fiederblättchen.

Artemisia vulgaris: *Pterophorus lienigianus* Z., Ende Mai; zwischen zwei am Rande zusammengesponnenen Fiederblättchen, welche durch das Abfressen des Blattgrüns glasig durchscheinend werden; nach A. Schmid unter den etwas eingebogenen, oben durchsichtige, bräunliche Längsflecken oder Striemen zeigenden Wurzelblättern.

Ballota nigra (Schw. Gottvergeß): *Alucita spilodactyla* Curt. Mai und Juli in zwei Generationen; die Blätter sowohl am Rande als auch in der Mitte benagend.

Bellidiastrum Michellii (Sternliebe): *Pterophorus tephrodactylus* Hb., im Herbst und nach der Überwinterung im April, Mai, Juni; frei an der Unterseite der Blätter.

Bellis perennis (Gänseblümchen): wie vorhergehend.

Calamintha nepeta (Bergminze): *Platyptilia acanthodactyla* Hb., Ende Juli bis Oktober in zwei Generationen; in und an den Blüten und an den oberen Stengelblättern, die Epidermis der Unterseite benagend.

Calluna vulgaris (Besenheide): *Platyptilia acanthodactyla* Hb., August; an den Blüten.

Carlina vulgaris (Eberwurz): siehe Calamintha.

Alucita xanthodactyla Tr., Juli; auf der Unterseite der Blätter, glashelle Flecke ausfressend, die durch die Oberseite durchschimmern und die Anwesenheit der Raupe verraten.

Chrysanthemum corymbosum (Doldentraubige Wucherblume): *Platyptilia ochrodactyla* Hb. v. *borgmanni* Röbl., Mai, Juni; in den Herztrieben; die Wohnung wechselnd.

Clinopodium vulgare (Wirbeldost): siehe Calamintha.

Convolvulus arvensis (Acker-Winde): *Pterophorus monodactylus* L., Juni; frei an der Pflanze, deren Blätter von den Seiten her benagt werden. — *Alucita pentadactyla* L., September bis Mai.

Convolvulus sepium (Zaun-Winde): *Alucita pentadactyla* L., September bis Mai.

Crepis tectorum (Dach-Pippau) und **virens** (Grüner P.): *Oxyptilus distans* Z., die erste Generation wahrscheinlich im Herztriebe der jungen Pflanzen, die zweite Generation Ende Juni, Anfang Juli, die Blüten verzehrend, indem die Raupe den Kelch seitlich anbohrt, mit dem Kopfe und dem halben Körper in das Blütenkörbchen eindringt und dasselbe vollständig ausfrißt.

Drosera rotundifolia (Sonnentau): *Trichoptilus paludum* Z., nach Müller-Rutz.

Erica tetralix (Moorheidekraut): wie Calamintha.

Erodium cicutarium (Gem. Reiherschnabel): *Platyptilia cosmodactyla* Hb., Juli; in den unreifen Samenkapseln.

Erythraea centaureum (Tausendguldenkraut): *Stenoptilia zophodactyla* Dup., im Juli und September in den Blüten.

Eupatorium cannabinum (Hanfähnlicher Wasserdost): *Pterophorus microdactylus* Hb., Juli bis Ende August; im Marke der Stengel, wo große offene Bohrlöcher (manchmal mit Exkrementen gefüllt) das Vorhandensein der Raupe erkennen lassen; nach Zeller findet sie sich auch im September in den Blüten, die jungen Samen verzehrend; nach H. Schmidt „Gallenerzeugende Schm.“ sind an den jungen saftigen oberen Stengeln dicht über oder unter den Gelenkknoten Verdickungen deutlich wahrnehmbar.

Euphrasia lutea, officinalis und **odontites** (Gelber, arzneilicher und roter Augentrost): *Platyptilia acanthodactyla* Hb., Ende Juli bis Oktober in zwei Generationen; in und an den Blüten und an den oberen Stengelblättern, die Epidermis der Unterseite derselben benagend.

Galium mollugo (Gem. Labkraut): *Stenoptilia bipunctidactyla* Hw., im Mai und Juli; in knäuelförmig zusammengesponnenen Blüten und Herztrieben.

Gentiana acaulis (Stengelloser Enzian): *Stenoptilia pneumonanthes* Schleich. Ich fand die Raupe in größerer Zahl Mitte Mai im Stodertale, im sog. Weißenbach bei Reichraming und im Mayrhoftal bei Kleinreifling in den Blüten, welche teils größere, fast kreisrunde Löcher

von ca. 3 mm Durchmesser, teils große, schmutzig braungelbe Flecke in der Blütenhülle aufwiesen; einzelne der besetzten Blüten, welche von außen keinerlei Merkmale zeigten, verharren auch im hellen Sonnenschein in der bekannten Nachtstellung; diese Blüten waren dann stets in ihren Stempeln mehr oder weniger stark angefressen. (Die Falter erschienen von Ende Mai bis Mitte Juni).

Gentiana asclepiadea (Schwalbenwurzähnlicher E.): *Stenoptilia graphodactyla* L.: im Juni in den knäuelartig versponnenen Endtrieben; von mir in großer Zahl vom Mayrhoftal bei Kleinreifling und von der Hohen Dirn (1157 m) gezogen.

Gentiana germanica (Deutscher E.): *Stenoptilia zophodactyla* Dup.: Juli und September; in den Blüten.

Gentiana lutea (Gelber E.): *Stenoptilia graphodactyla* L., Juni; in zusammengezogenen Blättern. — *Stenoptilia lutescens* H. S.: Nach Rougemont findet sich die Raupe dieser lang verschollenen Art im Mai, Juni zwischen den noch nicht entfalteteten Blättern der Endknospen (Müller-Rutz).

Gentiana pneumonanthe (Wiesen-E.): *Stenoptilia pneumonanthes* Schleich. Nach Hofmann Mitte Juli in den Blüten, frißt den Fruchtboden bis tief in den Stengel hinein aus; mißfarbige Flecke in der Blütenhülle verraten die anwesende Raupe. Nach M. Gillmer in zwei Generationen. Die Raupe der ersten Generation lebt vom September bis zum Frühlinge in den neuen, vollständig weißen (nicht grünen) Wurzelschößlingen der Pflanze, welche dieselbe für das kommende Jahr am Wurzelstocke bildet. Im November bohrt sich die junge Raupe seitlich ein und fertigt sich darin einen Kanal von etwa 15 mm Länge an, in welchem sie dann überwintert. Die zweite Generation der Raupen erscheint im Juni, welche in dem Blatte oder Stengel, auf dem sie ausschlüpfen, Minen anlegen und im Juli, August in die Blüten gehen.

Gentiana verna (Frühlings-E.): *Stenoptilia coprodactyla* Z., Mai; in den Blüten, anfangs die unreifen Samenkapseln verzehrend, später frei an den Blüten, in dieselben große Löcher fressend. Ich zog die Art mehrfach aus von hiesiger Umgebung eingetragenen Pflanzen.

Geranium phacum (Rotbrauner Storchschnabel): *Platyptilia acanthodactyla* Hb., Ende Juli bis Oktober in und an den Blüten und an den oberen Blättern, die Unterhaut benagend; in zwei Generationen. — *Platyptilia cosmoadactyla* Hb., Juli; in den unreifen Samenkapseln.

Geum rivale (Bach-Nelkenwurz): *Oxyptilus didactylus* L., Mai, Juni; seitlich durch den Kelch die Blüten anbohrend, wobei sie mit dem Kopfe und selbst mit dem halben Körper eindringt und die Blüten vollständig ausfrißt.

Gnaphalium arenarium und **dioicum** (Sand-Ruhrkraut und zweihäusiges R.): *Platyptilia tesseradactyla* L., jung im Juli im trockenen Marke der abgedorrteten Blütenstengel; nach der Überwinterung erwachsen in den Herztrieben und versponnenen Blütenknospen.

Gnaphalium silvaticum (Wald-Ruhrkraut): *Pterophorus distinctus* H. S., September; in den Blütenkörbchen; einige unregelmäßig hervor-

ragende Pappushärehen lassen die Anwesenheit des Räupchens erkennen.

Hieracium echinoides (Natternkopfähnliches Habichtskraut): *Oxyptilus tristis* Z., nach Hofmann erste Generation Mitte Mai in den zusammengespinnenen Herztrieben oder zwischen dem Pflanzenstiele und einem Seitenblatte, stets tief in den Filzhaaren versteckt; nach Hering in der Jugend vermutlich minierend.

Hieracium murorum (Mauer-H.): *Pterophorus scarodactylus* Hb., im Juli in den Blüten, ohne ein äußeres Zeichen ihrer Anwesenheit an denselben hervorzubringen.

Hieracium pilosella (Gemeines H.): *Oxyptilus tristis* Z. (nach Dr. Wocke). *Oxyptilus pilosellae* Z., im Mai und Juni; unter einem lockeren Gespinste aus weichem Filze, über dem Mitteltriebe sich in die Herztriebe der Pflanze einbohrend. — *Oxyptilus ericetorum* Z., Mitte Juli (oft in verschiedenen Größen) in den Herztrieben der Pflanze, die inneren Blättchen verzehrend, von welchen sie nur den weißen Filz als ein lockeres Gewebe zurückläßt und durch denselben ihre Anwesenheit verrät. — *Oxyptilus parvidactylus* Hw., Lebensweise und Aufenthalt ähnlich *Oxyptilus pilosellae*.

Hieracium umbellatum (Doldiges H.): *Oxyptilus hieracii* Z., Mai, Juni; in den Endtrieben, welche zu länglichen Knäueln zusammengespinnend sind. Die Raupen verzehren nur die innersten Blätter der von ihnen bewohnten Endtriebe.

Inula britannica (Wiesen-Alant): *Pterophorus inulae* Z., Mitte Juli im Fruchtboden und im Blütenstiele. Die Blüten der besetzten Pflanzen sind mehr oder weniger verkümmert oder zeigen einige Scheibenblüten samt Pappus hervorgehoben.

Inula montana (Berg-A.): *Pterophorus constanti* Rag., Mai, Juni; frei, oft in Mehrzahl an den Blättern, welche durchlöchert werden. — ?*Pterophorus rogenhoferi* Mn. (Falter Ende Juli, August am Großglockner, Stifserjoch).

Inula dysenterica (Echte Ruhr-Dürrwurz): *Pterophorus lithodactylus* Tr., im Juni; frei, oft zu 2—3 Exemplaren an einer Pflanze, deren Blätter seitlich angefressen oder auch von unten durchlöchert werden.

Inula salicina (Weidenblättriger Alant): *Pterophorus inulae* Z. und *lithodactylus* Tr., wie oben.

Inula squarrosa (Sparriger Alant): *Pterophorus carphodactylus* Hb., erste Generation im Mai in den Astwinkeln, die zweite im Juli in den Blütenkörbchen zwischen den Samen; der Raupe Anwesenheit verrät sich durch ein kleines Büschel hervorstehender, verwelkter Röhrenblüten. — *Pterophorus lithodactylus* Tt., wie oben.

Jurinea Polichii Koch. = *Serratula cyanoides* D. C. (Bisamdistel, Silberscharte): *Alucita xanthodactyla* Tr., Ende Juli, Anfang August; an der Unterseite der Blätter, die Epidermis derselben verzehrend, wobei der weiße Filz in Form von Rollen zusammengeschoben wird. — *Platyptilia acanthodactyla* Hb., siehe Calamintha.

Lactuca muralis (Mauer-Lattich): *Pselnophorus brachydactylus* Tr., Mai, Juni; an der Unterseite des Blattes, dasselbe durchlöchernd.

Lampsana communis (Gem. Rainkohl): wie vorige.

Leonurus cardiaca (Gem. Löwenschwanz): *Oxyptilus leonuri* Stange, nach Hofmann Anfang Juli an den Blättern; nach Klemensiewicz im Mai an einem Blatte des Blütentriebes. In anfallender Weise durchbeißt die Raupe den Blattstiel zur Hälfte, wodurch das Blatt sich neigt und die Raupe dann in diesem halbwelken, zusammengeschrumpften Blatte bis zur Verpuppung lebt. Manchmal befinden sich an einem großen Blatte zwei oder auch drei Raupen; für gewöhnlich bewohnen die Raupen die oberen, gipfelständigen Blätter, hie und da finden sie sich aber auch an den der Erde nahen.

Linaria cymbalaria (Efeublättriges Leinkraut): *Stenoptilia bipunctidactyla* Hw., im Mai und Juli; in knäueiförmig zusammengesponnenen Blüten und Herztrieben.

Linosyris vulgaris (Gemeines Goldhaar): *Pterophorus pectodactylus* Stgr., im Sommer und Herbst in den Blüten.

Marrubium vulgare (Gemeiner Andorn): *Oxyptilus teucrii* Jordan v. *celesi* Frey, von Ende April bis Anfang Juni in den jungen Trieben; durch die welken Stempelspitzen wird die Anwesenheit der Raupe verraten. — *Alucita spilodactyla* Curt., im Mai und Juli in zwei Generationen; die Blätter sowohl am Rande als auch in der Mitte benagend.

Marrubium peregrinum (fremder Andorn): *Oxyptilus teucrii* Jordan v. *celesi* Frey, von Ende April bis Anfang Juni; die zarten Stengel benagend, die dann verwelken und schließlich herabhängen.

Mentha arvensis (Feld-Minze): siehe Calamintha.

Ononis repens (Kriechende Hauhechel): *Marasmarcha phaeodactyla* Hb., im Juni und Anfang Juli, meist an den Endtrieben, nach Zeller auch an den Blüten. — Siehe auch Calamintha.

Ononis spinosa (Dornige Hauhechel): siehe Calamintha.

Origanum vulgare (Gem. Dosten): *Alucita baliodactyla* Z., im Juni; die Endblättchen fressend. — *Alucita tetradactyla* L., im Mai, Juni, noch bis Mitte Juli.

Pelargonien (kultiviert): siehe Calamintha.

Petasites-Arten (Pestwurz): *Platyptilia gonodactyla* Schiff., nach der Überwinterung im Frühjahr in den Blütenstielen dicht über dem Boden; die besetzten Pflanzenteile bleiben im Wachstum bedeutend zurück, wodurch die Anwesenheit der Raupe erkannt werden kann.

Pieris hieracioides (Habichtskrautähnliches Bitterkraut): *Oxyptilus hieracii* Z., Ende Mai und im Juni; in den Endtrieben, welche zu länglichen knäueiförmigen Gebilden zusammengesponnen sind, innerhalb dieser sich das Räupecken von den innersten Blättern nährt.

Prenanthes purpurea (Purpurroter Hasenlattich): *Pselnophorus brachydactylus* Tr., siehe Lactuca.

Pulmonaria officinalis (Arzneiliches Lungenkraut): *Alucita tetradactyla* L., im Mai, Juni und noch bis Mitte Juli.

Rosa-Arten (wild und kultiviert): *Platyptilia rhododactyla* F., im Mai und Juni an den Blütenknospen, die sie leicht zusammenspinnt und aushöhlt. In Rosenkulturen oft schädlich.

Salvia glutinosa (Klebriger Salbei): *Platyptilia cosmodactyla* Hb. v. *stachydalis* Frey, Ende Juli, Anfang August an den Blüten. — *Platyptilia acanthodactyla* Hb., siehe Calamintha.

Salvia pratensis (Wiesen-Salbei): siehe Calamintha.

Saxifraga granulata (Körniger Steinbrech): *Stenoptilia pelidnodactyla* Stein., im April, zuerst frei an den Blättern und weichen Stengeln später in den Knospen, Blütenstielen und Blüten.

Scabiosa arvensis, columbaria, ochroleuca und succisa (Acker-Skabiose, Tauben-Sk., gelbl. Tauben-Sk. und Wiesen-Teufelsabbiß): *Stenoptilia bipunctidactyla* Hw., im Mai und Juli; jung im Innern des hohlen Fruchtbodens, später an den Blüten; nach Rössler auch im Stengel, im Herbst in den Blüten.

Scleranthus-Art (Knauel): ?*Agdistis satanas* Mill.

Scutellaria galericulata (Gem. Helmkraut): siehe Scabiosa.

Senecio aquaticus (Wasser-Kreuzkraut): *Platyptilia isodactyla* Z., erste Generation Anfang Mai in der Mittelrippe eines Wurzelblattes, später in einem Herztriebe und in dem oberen Teile der Wurzel; zweite Generation (Juli) im Blütenstiele; die zumeist aus dem Bohrloche heraushängenden Kotmassen lassen auf das Vorhandensein der Raupe schließen.

Senecio Fuchsi (Fuchsens Hain-Kreuzkraut): *Pterophorus osteodactylus* Z., Oktober; im Pappus und Fruchtboden.

Senecio nemorensis (Hain-Kreuzkr.): *Platyptilia nemoralis* Z., Juni, Anfang Juli im Mark der oberen Stengel; knotige Anschwellungen verraten den Aufenthalt der Raupe. — ?*Platyptilia zetterstedtii* Z.

Senecio saraccenicus (Sarazenisches Kr.): *Platyptilia nemoralis* Wck. in ähnlicher Art wie in nemorensis.

Senecio silvaticus (Wald-Kr.): *Platyptilia ochrodactyla* Hb. v. *borgmanni* Rößl., Juni, Juli; in den Herztrieben.

Senecio vernalis und viscosus (Frühlings-Kr. und Klebriges Kr.): *Platyptilia farfarella* Z., erste Generation im April, Anfang Mai, zuerst im Wurzelkopfe, später im Blütenstiele; zweite Generation im August, in den Herz-, Seitentrieben und Blüten.

Solidago virgaurea (Gem. Goldrute): *Pterophorus osteodactylus* Z., im Herbst (Oktober), sowohl in den Federkronen der Blütenköpfchen als auch im Fruchtboden. — *Pterophorus tephrodactylus* Hb., im Herbst und nach der Überwinterung vom April, Mai bis Juni frei an der Unterseite der Blätter. — *Pterophorus pectodactylus* Stgr., Sommer und Herbst in den Blüten. — ?*Platyptilia zetterstedtii* Z.

Stachys alpina (Alpen-Ziest): *Oxyptilus leonuri* Stange, nach Frey wie an *Leonurus cardiaca*.

Stachys coccinea, speciosa (Gartenspielarten), **palustris, recta und silvatica** (Sumpf-, Gerader- und Wald-Ziest): *Platyptilia acanthodactyla* Hb., in zwei Generationen von Ende Juli bis Oktober; sowohl in und an den Blüten als auch auf der Unterseite der gipfelständigen

Blätter, deren Epidermis benagt wird. — v. *calamintha* Frey, im Juli; in den Blüten.

Tamarix germanica (Deutsche Tamariske): *Agdistis tamaricis* Z., jung überwinternd, Anfang Mai erwachsen.

Tanacetum vulgare (Gem. Rainfarn): *Platyptilia ochrodactyla* Hb., im Juni, Juli in den Herztrieben und Stengeln; Exkrementenhäufchen in den Blattachseln und das Welken des Herztriebes weisen auf die Fraßspuren. Die Wohnung wird mehrmals gewechselt. — *Platyptilia bertrami* Hb., Mai und Juni; anfangs zwischen den zusammengezogenen Gipfelblättern, später auch im Stengel.

Teucrium chamaedrys (Gem. Gamander): *Oxyptilus teucrii* Jordan v. *celeusi* Frey, von Ende April bis Anfang Juni an den jungen Trieben; durch die welk gewordenen und schlaff herabhängenden Stengelspitzen verrät die Raupe ihre Anwesenheit.

Teucrium scorodonia (Salbei-Gamander): *Oxyptilus teucrii* Jordan, Mai und Juni. — *Oxyptilus teucrii* Jordan v. *loranus* Fuchs, in doppelter Generation, die erste von Mitte Mai, die zweite von Ende Juli bis Mitte August. — *Oxyptilus hieracii* Z., Ende Mai und im Juni; die Endtriebe der Futterpflanze werden zu Knäueln zusammengesponnen und die innersten Blätter verzehrt.

Thymus serpyllum (Feld-Thymian): *Alucita tetradactyla* L., Mitte Juli.

Tussilago farfara (Gem. Huflattich): *Platyptilia gonodactyla* Schiff., nach Hofmann im Frühjahr nach der Überwinterung in den Blütenstengeln dicht über dem Boden. Ich fand Anfang Mai im Wendbachtale bei Steyr in dem versponnenen Blütenköpfchen¹⁾ eine Raupe dieser Art, welche sich außerhalb der Wohnung in einem feinen Gespinste Mitte Mai verpuppte; die Imago erschien Anfang Juni nach 18 tägiger Puppenruhe.

Vaccinium oxycoccos (Moosbeere): *Platyptilia acanthodactyla* Hb., in doppelter Generation von Ende Juli bis Oktober in den Blüten und an den Blättern.

Veronica arvensis, chamaedrys, serpyllifolia und **triphyllos** (Acker-Ehrenpreis, Gamander-E., Quendelblättriger-E. und dreiblättriger-E.): *Stenoptilia pterodactyla* L. und *paludicola* Wallgr., im Mai; an Blütenknospen, unreifen Samen und Blättern.

Veronica officinalis (Arzneilicher Ehrenpreis): *Oxyptilus didactylus* L., im Mai und Juni seitlich durch den Kelch in die Blüten eindringend, welche sie vollständig ausfrißt.

Nahrungspflanze unbekannt: *Platyptilia metzneri* Z., Flugzeit Juli; Alpen. — *Oxyptilus kollari* Stt., Flugzeit Ende Juli, August; Großglockner, Stilsferjoch. — *Trichoptilus paludum* Z., Flugzeit Ende Mai, Anfang Juni; auf Sümpfen und Torfmooren. — *Alucita malacodactyla* Z., Flugzeit Ende August; Baden; Triest. — *Alucita ischnodactyla* Tr., Flugzeit von Ende April bis August; Wien, Ungarn.

¹⁾ Auch G. Stange fand die Raupe in den Blütenköpfchen.

Benutzte Literatur.

1. **Frey, H.** Einige Micros aus Regensburg. Stettiner entomologische Zeitung, XLVII. Jahrgang, 1886.
2. **Hartmann, Aug.** Die Kleinschmetterlinge des europäischen Faunengebietes. Mitteilungen des Münchner Entomologischen Vereines 1879.
3. **Hofmann, Dr. E.** Die Kleinschmetterlingsraupen — Microlepidoptera — Nürnberg, 1875.
Hofmann, Dr. O. Die deutschen Pterophorinen. Berichte des naturwissenschaftlichen (früher zoologisch-mineralogischen) Vereines zu Regensburg. Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Vereines. V. Heft. Regensburg 1886.
5. **Höfner, G.** Die Schmetterlinge Kärntens. Jahrbuch des naturhistorischen Museums in Klagenfurt, XXVII 1903, XXVIII 1904, XXXI 1907 und XXXIV 1910.
6. **Klemensiewicz, Dr. S.** Beitrag zur Lepidopterenfauna Galiziens: *Oxyptilus leonuri* Stange. Berichte der Physiographischen Kommission der Akademie der Wissenschaften in Krakau, Band XXXV. (Aus dem polnischen Originaltext ins Deutsche übersetzt von F. Schille. Entom. Ztschr. Frankfurt a. M. 1912, p. 103).
7. **Mann, Jos.** Microlepidopterenfauna der Erzherzogtümer Österreich ob und unter der Enns und Salzburg. Wiener entomologische Zeitung 1884—1885.
8. **Müller-Rutz.** Beiträge zur Schmetterlingsfauna des Kantons Thurgau. Mitteilungen der Thurgauer Naturforschenden Gesellschaft 1912.
9. — Verzeichnis der in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Thurgau beobachteten Kleinschmetterlinge. Jahrbuch 1906 der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. St. Gallen 1907.
10. — Beitrag zur Microlepidopteren-Fauna der Schweiz. Mitteilungen der Schweizer entomologischen Gesellschaft 1908.
11. **Nickerl, Dr. O.** Die Federmotten Böhmens (*Pterophoridae* und *Orneodidae*). Beiträge zur Insekten-Fauna Böhmens; VII. Teil. Gesellschaft für Physiokratie in Prag 1910.
12. **Prohaska, H.** Beitrag zur Mikrolepidopteren-Fauna von Steiermark und Kärnten. Bericht des k. k. I. Staatsgymnasiums in Graz 1905.
13. — Beiträge zur Fauna der Kleinschmetterlinge von Steiermark. Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Jahrgang 1906. — Graz 1907.
14. **Schmid, A.** Raupenbuch. Herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein in Regensburg 1899.
15. **Schmidt, Hugo.** Biologische Bemerkungen zu einigen gallenerzeugenden Schmetterlingen. Societas entomologica, Jahrgang 26, 1911/12.

16. **Skala, H.** Die Lepidopterenfauna Mährens (II. Teil). Verhandlungen des Naturforschenden Vereines in Brünn, LI. Band, 1913.

17. **Sorhagen, L.** Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg. Berlin 1886.

18. **Spuler, Dr. A.** Die Schmetterlinge Europas. II. Band, Stuttgart 1910.

19. **Stange, G.** Die *Pyralidinen*, *Tortricinen*, *Micropteryginen*, *Pterophorinen*, *Alucitinen* der Umgegend von Friedland in Mecklenburg. Wissenschaftliche Beilage zu dem Programm des Gymnasiums zu Friedland in Mecklenburg 1900.

20. — Nachträge zur Schmetterlingsfauna Friedlands, ebenda 1912.

Die lateinischen und deutschen Bezeichnungen der Pflanzen sind H. Wagners Illustrierter Deutscher Flora entnommen.